

DIE QUELLEN DER ADDA (LE SORGENTI DELL'ADDA)

Wir überqueren den Talschluss des Alpisella-Tals, in dem der Fluss Adda entspringt. Der Talboden erscheint als eine langgestreckte Furche, die nach Osten abfällt und von alten Gletscherablagerungen bedeckt ist, auf denen sich ausgedehnte Weiden entwickeln.

Entlang des Nordhangs steigt ein fast durchgehender Geröllstreifen von den steilen Dolomitenhängen des Pizzo del Ferro ab und begräbt die Grasdecke.

Hier und da tauchen kleine Wasseradern aus dem Boden auf und stagnieren in einer Abfolge von Teichen und Torfmooren, als wären sie sich nicht sicher, ob sie die lange Reise bis zu einem fernen und unbekanntem Meer unternehmen sollen.

Sie werden sich nämlich zu einem einzigen Fluss, die Adda, ansammeln, durch das gesamte Veltlin und den großen Comer See fließen, um sich dann dem Po anzuschließen und das Mittelmeer zu erreichen!

Geologen erklären, dass die Achse des Alpisella-Tals mit der Überschiebung der tektonischen alpinen Quaternals-Decke - zu der das Dolomitenmassiv Pizzo del Ferro gehört - über die Ortler-Decke, zu der der Berg Pettini gehört, zusammenfällt: Beim Kontakt der Einheiten führt die unterschiedliche Permeabilität der Gesteine zum Auftauchen des Grundwassers, das in den permeablen Dolomiten vorhanden ist.

In der Tat fließt das Niederschlagswasser in die Brüche der dolomitischen Felsen am Nordhang und hält plötzlich, wenn es auf die undurchlässigen Mergelschichten trifft, die im Talboden liegen.

Es muss daher seitliche Auswege durch das Geröll oder den Boden finden, indem es sich in zahlreiche kleine Quellen aufteilt, die sich wiederum auf eine große Fläche verstreuen. Sie werden somit zu einem anfänglichen Bächlein, das beim Fließen in Richtung Fraèle-Tal allmählich anschwillt: Die frisch entstandene Adda ist bereit, ihre lange Reise zu beginnen!